

509.

Augsburg, 1415^a Februar 18.

Die Räte der Stadt Augsburg schreiben dem edlen und tüchtigen Ritter Herr Eglolf von Schellenberg¹ («Dem edeln vnd vesten Ritter her Eglolffen von Schällenberg»), dass der Augsburger Bürger Claus der Höppenler ihnen mitgeteilt habe, dass Eglolf¹ bei ihm etliche durch die Stadt verbriefte Schulden habe, deren Bezahlung von ihm längst zugesagt, aber stets hinausgeschoben worden sei. Sie bitten ihn um Bezahlung und Antwort durch den Boten.

Eintrag im Stadtarchiv Augsburg im Missivbuch Schätze n. 105/1 b fol. 88 b. – Papierblatt 29,7 cm lang × 20,4, li. Rand 3,4 cm frei. – «n. 406» (19. Jahrh.) und «18/2» (Blei, 19. Jahrh.) bezeichnet. – Handschrift in modernem Pappumschlag, innen der alte dunkelgelbe Pergamenteinband mit Aufschrift: «1413 – 1419 I b» (19. Jahrh.) mit Zettel: «Missivbuch 1413 – 1419 Band I b» (modern) und «Stadtarchiv Augsburg Bestand Reichsstadt Schätze Nr. 105/1 b» (modern). Mit fol. 36 beginnt das Jahr 1414, durch schöne Überschrift bezeichnet: «Anno domini millesimo quadringentesimo quarto decimo Scripta sunt litere siue missiue subsequentes ratione nostrorum hic mercatorum necnon aliorum Augustensis civitatis concivium».

a Jahresdatum fehlt, doch beginnt im Missivbuch das Jahr 1416 erst ab fol. 120 a.

1 Eglolf IV. von Schellenberg-Seifriedsberg, Eglolf III. Sohn.

510.

1415 im Mai

Aus der Lindauer Neukommschen Chronik über den von König Sigmund¹ befohlenen Zug nach Feldkirch,² an dem Bischof Hartmann³ von Chur teilnahm.

«Zu diser Zeit, als Herzog Fridrich⁴ von Österreich den Babst Johannem den 23. wider des ganzen Concilium, zuo Costenz willen auffhielt, desswegen Jne dann Kayser Sigmund¹ in des Reichs acht vnd Bann gethon hett, das fast all seine Land Im eingeraumen wurdten, da zohen im Mayen die von Lindow⁵ mit 200 Mannen darüber was Bartlome Newkum Hauptman mit sampt des

Graffen von Tockhenburg,⁶ Bischof von Chur (= Hartmann³) und des Kaisers Volck für Veldtkirch² und namens mit Gewalt ein, die Lindower hatten das Stättlin Jnen und die Schlüssel zu den Thoren, biss der Herzog Fridrich⁴ von Österreich wider gehorsam thet, und im die Landt vom Kayser wider verlichen wurden.»

Bericht im Stadtarchiv Lindau Lit. 25 Neukommsche Chronik S. 147. – Papierblatt 31,2 cm lang × 19,9, überall liniert, li. 3,2 und re. 3,2 cm frei. Über die Handschrift s. n. 451.

- 1 Sigmund, Kaiser † 1437.
- 2 Feldkirch Vo.
- 3 Hartmann von Werdenberg-Sargans zu Vaduz † 1416.
- 4 Herzog Friedrich † 1439.
- 5 Lindau im Bodensee B.
- 6 Graf Friedrich von Toggenburg † 1436.

511.

Augsburg, 1416 Januar 31.

Die Räte von Augsburg schreiben dem tüchtigen Märk von Schellenberg¹ («Dem Vestenn Märken von Schällenberg») dass der Bürger Heinrich Hafner ihnen mittheile, es sei ihm gesagt worden, dass er vor Märk nicht sicher sei, obwohl er sich ihm gegenüber keiner Unfreundschaft bewusst sei. Sie hoffen, dass er mit ihm nichts zu schaffen habe und fordern Märk auf, den Hafner für sicher zu erklären. Sollte er von ihm etwas zu fordern haben, werde der Rat ihn gerne an gehörigen Ort zu rechtlicher Austragung stellen. Sie ersuchen um Antwort durch den Boten.

Eintrag im Stadtarchiv Augsburg im Missivbuch Schätze n. 105/I b fol. 122 b. – Papierblatt 29,5 cm lang × 21,6, li. Rand 2,6 cm frei. – Am Rand «555» (19. Jahrh.) und «31/1» (Blei, 19. Jahrh.) bezeichnet. – Über die Handschrift s. n. 509.

- 1 Marquard II. von Schellenberg-Kisslegg.